

Nebengrube mit Dach, um die Schweine vor Regen zu schützen. Die kleineren niederen Dächer sieht man neben den Häusern. Die mit Steinen eingefassten Felder werden mit süßen Kartoffeln, Mais und Zuckerrohr bepflanzt. Reisfelder an den Bergen. — Gleiche Häuser in Bontóc, z. B. in Samuki. (Sch. Z. f. E. 1888 [38], die zuerst beschriebene Grundform.)

**3.** Kianganen-Dorf im Sápao-Thale. Diese Häuserform kommt mehr an der Ostseite der Cordillere vor. Siehe deren Beschreibung als „zweite Grundform“ (l. c.). Der Boden der inselförmig in den Reisfeldern liegenden Häuser und der Raum um diese ist mit Steinen gepflastert. Im Hintergrunde die Reisfelderterrassen, pilapil genannt; berühmte Leistung der Kianganen.

**4.** Igorroten-Dorf Cabayan, Bengét. Sehr reiches Dorf. Die Häuserform steht zwischen denen der Tingianen und Kianganen. Häuser bedeutend grösser, sehr sauber und mit Fenstern. Terrassenförmig angelegte Felder sichtbar.

## Tafel XII.

### Häuser der Igorroten, Ginaanen, Kianganen, Apoyáos und Tingianen.

Nach Photographien.

**1.** Igorroten-Dorf Mabatano, Tiagan, beim Aufstiege auf den Tila. Häuser in Tingianen-Form. Im Vordergrund rechts Reisschuppen auf 4 Pfählen, wie ähnlich auch auf anderen malayischen Inseln.

**2.** Ginaanen-Häuser des Dorfes Balitocóng, Gran Cordillera central. Rund, mit Cogon-Gras (*Saccharum Koenigii* BL.) gedeckt. Fussboden und Wände aus Fichtenholz, wenn solches in der Nähe wächst oder angepflanzt ist, sonst aus Bambusgeflecht. Aussen oft bemalt. (Sch. Z. f. E. 1887 [150].)

6939 (Sch.). Modell eines Ginaanen-Hauses mit Einrichtungsgegenständen und mit roth und schwarz gemalten menschlichen Figuren aussen verziert.

**3.** Kianganen-Haus in Ambabag. Viereckig, auf vier Pfählen; an diesen walzenförmige Köpfe, um das Hinauflaufen der Ratten zu verhindern. Aus festem Laubholz, mit Nipapalmblättern gedeckt; das Dach weit überstehend, oben ein kleiner Aufsatz zur Ventilation. Unter dem überstehenden Theile hängen viele Talismane und dgl.; Aussenwände des Hauses mit Thier- und manchmal auch mit Menschenschädeln behangen, Thür klappenartig zum Hin- und Herschieben (Sch. M. A. G. Wien 1888, 266). — Vor dem Hause eine „Schweinebank“ (s. zu T. XIV, 9), sie steht sonst unter demselben, wurde aber zur photographischen Aufnahme herausgerückt.

**4.** Kianganen-Haus im Banaue-Thal. Vom Typus wie T. XI, 3. Rechts Menschenschädel auf einer Stange. Unter dem Dache hängen viele Talismane und dgl., wie auch getrocknete menschliche Hände, Füsse, Ohren mit noch daran befindlichem Schmuck etc. (Sch. Z. f. E. 1888 [38]). Von hier aus sieht man in die Ebene von Cagayan.

7391 und 7392 (Sch.). Modelle von Haus und Reisschuppen vom Sápao-Thale, Kiangan.

**5.** Apoyáo-Haus von Kalanassan, Cagayan. Siehe Sch. Z. f. E. 1889 (676) T. III, 3.

**6.** Tingianen-Dorf Palang, Abra. 1 Stunde von Vigan. Häuser von der gewöhnlichen, weit verbreiteten Form.

7393 (Sch.). Modell eines Ilocanen-Hauses. Rechteckig, auf 4 viereckigen Pfählen; unten verschlagen. Einstöckig, Schiebefenster aus Holz. Dach aus halben Bambusröhren, dachziegelartig aufgelegt. In gleicher Höhe mit dem Stockwerke eine auf Pfählen stehende Plattform (azotea) mit Geländer, auf welcher ein kleines Nebenhaus mit Blätterdach, die Küche, steht; zu dieser als Hof und Balcon dienenden Plattform führt eine Treppe von unten hinauf als einziger Zugang zum Hause.

## Tafel XIII.

### Flechtwerk (Körbe, Kragen etc.)

der Tingianen, Ginaanen, Siltpanen, Kianganen und Igorroten.

Circa  $\frac{1}{2}$  natürlicher Grösse.

**1.** (7291 Sch.). **Regenmantel** der Ginaanen. Unterscheidet sich von ähnlichen der Tingianen durch viereckige aus Ratan geflochtene Platten, welche die Schultern bedecken. Aus Cogon-Gras (*Saccharum Koenigii* BL.) Die Schulterplatten mit blauen und rothen Fäden durchzogen. An der Unterseite sind die Halme durch Querschnitte zusammengehalten, während sie auf der Oberseite locker liegen. 82 cm br., 53 h. (Phil. Typ. T. XX, 2 Aripas, XXI, 1 Calauas.)

7292 (Sch.). Desgl. von Tingianen. Aehnlich, grösser, ohne Nackenplatten. 113 cm br., 80 h.

6934 (Sch.). Desgl., ebendaher. Aehnlich, kleiner. 100 cm br., 60 h.

7293 (Sch.). Desgl. von Bontóc-Igorroten mit 2 Armleuchern. Seltenes Stück. Aus Baumbast, der auf ein aus gleichem Material gefertigtes rundes Netz geknotet ist. Bildet eine Hülle für den ganzen Oberkörper, wenn über die Schultern gezogen. 105 cm l., 135 br. (Vgl. Jagor: Phil., 86 Viol.)

7334 (Sch.). Desgl. von Banaue, Kiangan. Aus Palmblatt mit Ratan und Bambus weitmaschig umflochten, muldenförmig, steif. Ueber den Kopf zu tragen. 90 cm h., am freien Ende 50 br., Tiefe am Kopfe 16.

2967 (S.). Desgl. von Bontóc-Igorroten. „Nur von Männern getragen“ (S.). Die Reisen von S. und Sch. liegen e. 30 Jahre auseinander, die beiden Stücke sind aber zum Verwechseln ähnlich und wurden unter derselben Bezeichnung erhalten, während man, ohne die Anwendung zu kennen, schwerlich den Gebrauch errathen würde. (Sch. Z. f. E. 1888 [37].) Es wäre interessant, wenn man erforschen könnte, wie lange sich solche Muster constant erhalten. — Auf Neu Guinea (Geelvinkbai) nehmen die Leute dreieckig zusammengenähte steife Matten über Kopf und Rücken bei Regen und auch als Trauer, was vielleicht als ähnlicher Gebrauch angesehen werden kann.

**2.** (2549 S.) **Korb** zum Umbängen von Igorroten. Aus Ratan sehr kunstvoll in 3 Theilen geflochten: Bodentheil, Einsatzstück und Deckel; an den Seiten Oesen für ein Tragband. 22 cm l., 13 br., 17,5 h. Charakteristische Form. Man geht selten ohne diese oder ähnliche Tasche, welche für alle kleinen Bedürfnisse dient, fort. Vgl. 6. (Phil. Typ. T. XVII, Alb. N. Luzon T. 31, 35, 44.)

2550 (S.). Desgl. von Bontóc-Igorroten. Ebenso.

**3.** (7294 Sch.) **Büffelhorn** als Trinkgefäss der Ginaanen von Balatoc. Mit gelb, roth und schwarz gefärbten Grasstreifen umflochten; an der Spitze ein Pflock durchgetrieben,